

Bereich
Behindertenhilfe

LichtBlicke die bewegen

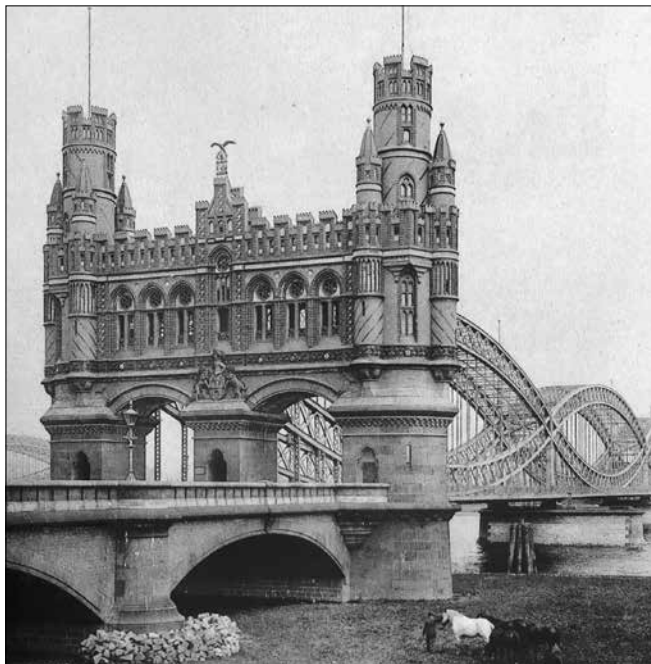
Magazin für Förderer und Freunde
der Behindertenhilfe



2016

Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Straßenbrücke über die Norder-Elbe in Hamburg (1901)



König-Karls-Brücke in Stuttgart Bad Cannstatt (1895)

Brücken verbinden

Die Schwäbische Bank ist der Caritas Stuttgart seit Jahrzehnten fest verbunden. Humanitäre Hilfe und Gesundheitsfürsorge stehen seit unserer Gründung im Zentrum unseres gesellschaftlichen Engagements. Als Zweigniederlassung der M.M.Warburg & CO mit Hauptsitz in Hamburg eint uns auch das Verständnis, dass wirtschaftlicher Erfolg zu sozialem Engagement verpflichtet. Als regional ausgerichtetes Bankhaus beraten und betreuen wir Privatkunden sowie mittelständische Unternehmen individuell und persönlich.

Schwäbische Bank

— STUTTGART —

Zweigniederlassung der
M.M.Warburg & CO

Wolfgang Raich
Telefon +49 711 22922-58
raich@schwaebische-bank.de

Kevin Olms
Telefon +49 711 22922-24
olms@schwaebische-bank.de

Daniel Huber
Telefon +49 711 22922-18
huber@schwaebische-bank.de

Schwäbische Bank · Königstraße 28 · 70173 Stuttgart

- Seite 4 Vorwort**
Uwe Hardt, Caritasdirektor, Caritasverband für Stuttgart e.V.
Beate Lachenmaier, Bereichsleitung Behindertenhilfe
- Seite 5 „Carlo“ und „Nora“ – die beiden „Neuen“ machen vieles einfacher**
Jürgen Rost, Leitung Wohnverbund Zuffenhausen
- Seite 6 Inklusion ohne Grenzen**
Beate Harfmann, Leitung Kindergästehaus
- Seite 8 UNbehindert musizieren**
Beate Harfmann, Leitung Kindergästehaus
- Seite 10 SIE sind es, die so etwas erst möglich machen!**
Beate Harfmann, Leitung Kindergästehaus
- Seite 12 Wir feiern ein Nachbarschaftsfest**
Gabriele Philipp, Leitung Wohnverbund Wangen/Ost
- Seite 14 Ein Sofa wird zum Mittelpunkt**
Die Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Clemens von Galen
im Wohnverbund Bad Cannstatt/Münster.
- Seite 15 Raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen**
Impressionen vom Hausausflug des Haus Clemens von Galen
im Wohnverbund Bad Cannstatt/Münster
- Seite 16 Die Mensch-Tier-Kontakt-Zone**
Michaela Roelofsen, Leitung Tierhof Arche Noah
- Seite 17 Großer Gartenhelfer für das kleine Tierhofteam**
Michaela Roelofsen, Leitung Tierhof Arche Noah
- Seite 18 Unified-Basketballteam des TREFFPUNKT in den USA**
Doris Kretzschmar, TREFFPUNKT
- Seite 22 Dabei sein dank „Aufbruch – Inklusion braucht alle“**
Birgit Körner, TREFFPUNKT
- Seite 24 „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen!“**
Doris Kretzschmar, TREFFPUNKT
- Seite 26 Inklusion macht bunt**
Andrea Dikel, TREFFPUNKT
- Seite 28 Vielseitige Unterstützung**
Sabine Braith, Leitung TREFFPUNKT
- Seite 30 Wie finanzieren sich die Dienste der Behindertenhilfe?**
Johannes Rost, DHBW-Student (BWL für Non-Profit-Organisationen)
- Seite 31 Adressen und Ansprechpartner im Bereich Behindertenhilfe**
- Seite 34 Impressum / Bildnachweis**

Vorwort

Liebe Freunde und Förderer unserer Arbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

jeder Mensch hat Träume und Wünsche. Doch längst nicht jeder kann sie sich erfüllen. Vor allem dann, wenn das Geld nur für das Allernötigste reicht, bleiben viele Bedürfnisse zwangsläufig auf der Strecke.

Den Gedanken, keine Chance zu haben, sich etwas jemals leisten zu können, kennen auch Menschen mit Behinderung. Denn genauso wie jeder andere haben sie Wünsche und Träume. Verreisen gehört oftmals dazu. Oder das Verlangen, das eigene Können und die eigenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen – in der Musik beispielsweise. Wieder andere würden gerne die Natur und Tiere erleben, die ihnen Zutrauen entgegenbringen und Selbstvertrauen zurückgeben. Und manche versuchen, auf dem Weg zur Inklusion ihren Platz zu finden.

Für all das benötigen Menschen mit Behinderung auf sie zugeschnittene Angebote, die ihren jeweiligen Bedürfnissen gerecht werden. Und sie brauchen andere Personen, Freunde, Wegbegleiter, denen ihre Wünsche wichtig sind. Menschen, die diese Angebote durch ihre finanzielle Hilfe überhaupt möglich machen oder auch dabei sind, wenn es darum geht, sie mit Leben zu füllen.

Auf unterschiedliche Art und Weise haben uns in den letzten Monaten viele Freunde, Förderer und Stifter unterstützt, sei es finanziell, ideell oder durch persönliches Engagement. Die Freude darüber ist bei den Menschen mit Behinderung, aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern groß. Denn durch die Unterstützung vieler Personen, Firmen, Stiftungen oder sonstiger Organisationen konnten wir einige Wünsche erfüllen, die eben andernfalls auf der Strecke geblieben wären. Dafür sagen wir „**Herzlichen Dank**“.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen einige Projekte und Aktivitäten vor, die wir mit den Spenden oder Stiftungsmitteln realisieren konnten. Die Berichte zeigen, wie viel Gutes Ihre Spende und Ihre Unterstützung bewirken und wie viel Freude und besondere Momente Sie damit den Menschen mit Behinderung schenken. Überzeugen Sie sich selbst und lesen Sie rein.

Mit den besten Wünschen



Uwe Hardt
Vorstand
Caritasverband für Stuttgart e.V.



Beate Lachenmaier
Bereichsleitung Behindertenhilfe

„Carlo“ und „Nora“

Wohnverbund
Zuffenhausen

– die beiden „Neuen“ machen viele einfacher



„Stell' dir vor, du willst aufstehen, aber du kannst nicht ...“

„Carlo“ und „Nora“ heißen die neuen Lifter im Haus St. Elisabeth, die in dieser Frage Abhilfe schaffen. Sie helfen nun im Alltag beim Umsetzen oder bei anderen Lageveränderungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, die dies nicht mehr alleine schaffen. Sei es beim Aufstehen vom Bett, dem Umsetzen in den Rollstuhl, beim Baden oder Duschen, nach einem Sturz oder beim Gang auf die Toilette.

Mit den neuen Liftern ist eine sichere und Vertrauen schaffende Umlagerung für alle deutlich angenehmer, als, salopp gesagt, von Hand herumgewuchtet zu werden. Das Heben und Tragen ohne Hilfsmittel führt auch schnell zur Überlastung und Verletzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellt somit ein hohes Risiko dar.

„Lifter sind für den Alltag in einer Einrichtung, wie dem Haus St. Elisabeth, kein Luxus“, so formuliert es Herr Hubert Krauß, Angehörigenbeirat im Wohnverbund Zuffenhausen. „Nein, bestimmt kein Luxus, sondern zwingend notwendige Hilfsmittel“, bestätigt Wohnverbundsleiter Jürgen Rost, „um einen lebendigen, würdevollen und normalen Alltag und eine gute Pflege überhaupt erst möglich zu machen.“ So freuen sich alle gleichermaßen über die neuen Helfer „Carlo“ und „Nora“, die in den Wohnbereichen im Haus St. Elisabeth seit Anfang 2016 zum Einsatz kommen. Viele kleine und auch einige große Spenden privater Förderer und eine Spende der Volksbank Zuffenhausen haben dazu beigetragen.

Herzlichen Dank allen, die geholfen haben! ■

Jürgen Rost

Leitung Wohnverbund Zuffenhausen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Multiplikatoren Schulung

Ich lade Sie ein zu einem Gedankenexperiment.
Stellen Sie sich folgende Situation vor:

Sie leben mit Ihrer Familie als Migrantin/als Migrant in Deutschland. Vielleicht leben Sie schon seit Jahrzehnten hier, vielleicht sind Sie erst vor Kurzem eingewandert. Suchen Sie sich etwas aus. Sie sprechen und verstehen einigermaßen gut Deutsch. Telefonieren ist manchmal schwierig, weil Sie den Eindruck haben, dass Sie dabei weniger verstehen, vielleicht auch deswegen, weil sie die Körpersprache Ihres Gegenübers dabei nicht erkennen können.

Sie haben einen vierzehnjährigen Sohn und eine achtjährige Tochter. Ihre Tochter besucht die Grundschule und ist gut integriert. Ihr Sohn hat eine Schwerst-Mehrfachbehinderung. Er kann sich nicht selbstständig bewegen und ist ständig – Tag und Nacht – auf Hilfe angewiesen. Sie lieben Ihre Kinder

und wollen für beide da sein und sie so lange wie möglich begleiten. Ihre Tochter meistert ihr Leben gut. Ihr Sohn aber braucht viele Hilfestellungen, um ein einigermaßen normales Leben führen zu können: Windeln, Rollstuhl, Lifter, Schulbegleitung, Krankengymnastik, sonstige Therapien,...

Zeit zum Aufbau und zur Pflege sozialer Beziehungen haben Sie nicht. Sie fühlen sich häufig sehr isoliert und zunehmend überfordert. Unglaublich viele Formulare sind auszufüllen – so viele Fehler, die man dabei machen kann, weil das „Formulardeutsch“ so unverständlich ist....Wen können Sie fragen? Wen um Hilfe bitten?

Durch Zufall erfahren Sie, dass ein Landsmann von Ihnen eine Ausbildung zum Thema „Gemeinsam Lernen für mehr Inklusion“ im Kindergästehaus gemacht.

Das Projekt GELI

(GEmeinsam Lernen für mehr Inklusion)

Seit mittlerweile 10 Jahren führt das Kindergästehaus Projekte zur interkulturellen Öffnung durch. Ziel ist eine Sensibilisierung für das Thema Behinderung bei und mit Migranten.

Seit 01.10.2015 wird das Projekt GELI aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesinnenministerium gefördert.

Am 9. Juli 2016 schlossen 14 Männer und Frauen die erste Multiplikatoren Schulung zu den Themen Migration und Behinderung erfolgreich ab. Sie beinhaltete zehn Schulungstage. Durch den Kurs wurden die Teilnehmer miteinander vernetzt und befähigt, als Multiplikatoren Menschen der eigenen Ethnie und Religion zum Thema Behinderung zu beraten und in ihren Kreisen eine Öffnung dieses Tabuthemas zu fördern.

Seit September hatten die fünf Männer und neun Frauen im Alter von 16 bis 59 Jahren im Rahmen von GELI an zehn Wochenenden Seminare zu den verschiedensten Themen durchlaufen, darunter ein interkulturelles Training, Kommunikation und Konflikt, geistige Behinderung sowie rechtliche Grundlagen. Gleichzeitig wurden sie intensiv über das soziale Netz in Stuttgart unterrichtet.

„Diese Ausbildung war ein Geschenk des Himmels, das ich gerne an andere weitergeben möchte“, so eine Teilnehmerin.

Zum Abschluss der Fortbildung führten die Teilnehmer – Angehörige von Menschen mit Behinderung, Menschen mit Behinderung selbst und Multiplikatoren aus ausländischen Moscheevereinen – gemeinsam mit Vertretern von Moscheen, Synagogen, katholischer und evangelischer Kirche einen interreligiösen Dialog zum Thema Behinderung aus religiöser Sicht.

Eine weitere Multiplikatoren Schulung begann im Oktober 2016. ■

Beate Harfmann

Leitung Kindergästehaus



*Schöner baden
besser heizen!*

HESSSEL
Sanitär Heizung · Solar
Kundendienst

Hessel u. Sohn GmbH
Grenzstraße 10 · 70435 Stuttgart
Telefon (0711) 8 26 05-0
Telefax (0711) 8 26 05-29
info@hessel-und-sohn.de
www.hessel-und-sohn.de

Ingenieurbüro Weitbrecht

Ingenieurbüro für Bauwesen

Tragwerksplanung im Hoch- und Ingenieurbau:

- Wohngebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Industrie- und Gewerbegebäude
- sakrale Gebäude
- Sonderkonstruktionen

Andreas Weitbrecht
Dipl.- Bauingenieur (FH)

Friedrichstraße 8
70736 Fellbach
Telefon: 07 11/96 41 503
Telefax: 07 11/96 41 509

info@ib-weitbrecht.de
www.ib-weitbrecht.de

UNbehindert musizieren

Im Rahmen eines interkulturellen Projektes haben wir Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund und Behinderung die Frage gestellt, an welchen Freizeitangeboten ihre Kinder denn gerne teilnehmen würden und derzeit nicht können. Einhellige Antwort war „Musikunterricht“. Leider waren die Kinder mit geistiger Behinderung nicht an Stuttgarter Musikschulen unterzubringen, so dass wir eine kleine Musikschule gegründet haben. Seit mittlerweile vier Jahren erhalten Kinder mit geistiger Behinderung einmal wöchentlich Unterricht durch eine ausgebildete Musiklehrerin. Je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder handelt es sich um Keyboardunterricht, Rhythmik oder/und Gesang. Bei einem gemeinsamen Kurzprojekt mit Kindern einer Flüchtlingsunterkunft konnten wir feststellen, dass gemeinsames Musizieren für alle Beteiligten Barrieren abbaut und Freude macht.

Die Idee war schnell geboren:

Wir wollten sowohl den Musikunterricht an unserer

Musikschule für Flüchtlingskinder öffnen als auch zusätzlich einen gemischten Kinderchor aus Flüchtlingskindern und Kindern mit Behinderung gründen. Wir fanden es überaus reizvoll, zwei „Randgruppen“, die sonst nicht in den Genuss musischer Bildung kämen, miteinander zu unterrichten und somit einen doppelten Beitrag zu mehr Inklusion in Stuttgart zu leisten.

Weder Flüchtlinge noch viele Familien mit Kindern mit Behinderung verfügen über mehr finanzielle Mittel als die, die der Existenzsicherung dienen, sodass wir den Chor umsonst anbieten und den Musikunterricht für einen symbolischen Monatsbeitrag von 10 Euro anbieten wollten. Also machten wir uns auf die Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit und fanden in Herzenssache e.V. einen wunderbaren Kooperationspartner.

Das von Herzenssache e.V. seit März 2015 unterstützte „UNbehindert musizieren“ ist ein Projekt des Kindergästehauses in Kooperation mit dem Fach-



Interessierte Kinder und Jugendliche waren in den Stuttgarter Asylbewerberunterkünften schnell gefunden, der gemeinsame Chor war rasch gegründet.



Erster Auftritt beim SWR Fest auf dem Schlossplatz im Mai 2015



SWR»» SR» Sparda-Bank

bereich Migration und Integration und soll Kinder mit Behinderung und Flüchtlingskinder durch gemeinsames Musizieren und Singen einander näher bringen.

Interessierte Kinder und Jugendliche waren in den Stuttgarter Asylbewerberunterkünften schnell gefunden, der gemeinsame Chor war rasch gegründet.

Im Mai 2015 gab es einen ersten Auftritt: Beim SWR Fest auf dem Schlossplatz. Die Kinder zeigten, was sie innerhalb dieser kurzen Zeit schon alles gelernt hatten.

Die Nachfrage nach Plätzen in der Musikschule und im Chor ist nach wie vor sehr hoch. Aktuell besuchen 12 Kinder die Musikschule, 3 stehen auf der Warteliste. Aus den Flüchtlingsunterkünften sind es 15 Kinder, die regelmäßig an den Proben teilnehmen. Aus diesen Zahlen zeigt sich deutlich, wie hoch der Bedarf an solchen Angeboten tatsächlich ist und wie viel Spaß die Kinder an der gemeinsamen Arbeit haben. Und vielleicht stimmt es in dieser Hinsicht ja auch, dass ein Lied eine Brücke sein kann...

Herzlichen Dank für die Förderung unseres Projektes! ■

Beate Harfmann
Leitung Kindergästehaus

KRAFT GLASEREI

- Fenster & Türen
- Duschtrennwände
- Haustüren
- Spiegel
- Rolladen
- Jalousien
- Markisen
- Glasreparaturen
- Dachfenster
- Holzarbeiten

Kraft Glaserei
Ostendstraße 45/1
70188 Stuttgart, Deutschland

Telefon: (07 11) 28 51 770
Telefax: (07 11) 28 51 771
E-Mail: info@kraft-glaserei.de
Internet: www.kraft-glaserei.de

Ilona Hocher-Brendel

Diplomingenieurin (FH)

Freie Architektin

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige für
Barrierefreies Planen und Bauen

Architektur- und
Sachverständigenbüro
Hocher-Brendel

Langer Weg 48
73732 Esslingen

Telefon (0711) 300 54 67
Telefax (0711) 300 54 99
Mobil (0170) 215 29 26

www.hocher-brendel.de
info@hocher-brendel.de

HOCHER-BRENDEL
freie Architektin

SIE sind es, die so etwas erst möglich machen!

Donnerstag 13 Uhr: Meine Verwaltung stellt mir den Anruf einer Mutter durch. Ihr Sohn Lars ist bei uns zu einem Kurzzeitwochenende angemeldet. Wir wollen mit den Kindern mit Behinderung einen ganzen Tag lang ins Schwimmbad gehen und haben die Eltern darum gebeten, das Eintrittsgeld ihren Kindern mitzugeben. Lars Mutter ist alleinerziehend. Lange hat sie mit sich gerungen und dann doch zum Hörer gegriffen. Sie hat nicht genügend Geld übrig, um den Eintritt ins Schwimmbad bezahlen zu können. Es ist ihr deutlich anzumerken, wie peinlich ihr das ist. „Kein Problem“, sage ich, „wir haben Spenden, die genau für solche Fälle gedacht sind“.

SIE, liebe Spenderinnen und Spender, machen das möglich!

Dienstag, Teamsitzung mit dem Betreuungsteam: Eine unserer Fachkräfte möchte gerne zukünftig mit unseren Kindern Musik machen und wünscht sich dafür ein Liederbuch und eine Gitarre. „Kein Problem“, sage ich, „wir haben Spenden, die genau für solche Fälle gedacht sind“.

SIE, liebe Spenderinnen und Spender, machen das möglich!

Freitag, Regeltermin mit einer Teamleitung: Sie möchte gerne parallel zu einer Kurzzeitbetreuung mit den pflegenden Müttern, deren Kinder bei uns sind, ein Wochenende verbringen. Zeit für sie und ihre Belange haben und ihnen eine Atempause verschaffen. Die Mütter können die Unterbringungskosten selbst aufbringen, aber die Fahrtkosten und der Eintritt in das Mineralbad übersteigt deren Budget. „Kein Problem“, sage ich, „wir haben Spenden, die genau für solche Fälle gedacht sind“.

SIE, liebe Spenderinnen und Spender, machen das möglich!

Montag, Krisensitzung mit dem Betreuungsteam. Die Betreuung für die kommende Woche ist völlig ausgebucht. Die Mutter eines Kindes, das nicht für die kommende Woche vorgesehen war, muss kurzfristig ins Krankenhaus. Wir möchten der Familie sehr gerne helfen und das Kind noch zusätzlich in die Tagesbetreuung mit aufnehmen. Dazu brauchen wir aber nochmals eine Honorarkraft, die sich während seines Aufenthalts bei uns, um das Kind kümmern kann. „Kein Problem“, sage ich, „wir haben Spenden, die genau für solche Fälle gedacht sind“.

SIE, liebe Spenderinnen und Spender, machen das möglich!

Liebe Spenderinnen und Spender, diese Aufzählung ließe sich beliebig lange fortsetzen. Von der Anschaffung von Spielmaterial über die Finanzierung von Eintrittsgeldern bis hin zur Anschaffung von Spielgeräten oder der Möglichkeit, auch Kindern mit Behinderung aus einkommensschwachen Familien die Teilnahme an unseren Freizeitangeboten im InClub zu ermöglichen.

Es ist mir ein großes Anliegen, mich an dieser Stelle bei Ihnen allen auch im Namen meines Teams, der Kinder mit Behinderung und deren Eltern ganz herzlich bei Ihnen zu bedanken. Nur durch Ihre Unterstützung ist es mir und meinem Team möglich, in schwierigen Situationen zu sagen: „Kein Problem. Wir haben Spenden, die genau für solche Fälle gedacht sind“. SIE, liebe Spenderinnen und Spender, machen das möglich!

Herzlich Ihre

Beate Harfmann
Leitung Kindergästehaus



**HOPPE,
HOPPE, REITER,
WENN ER
FÄLLT DANN
SCHREIT ER.
FÄLLT ER
IN DEN GRABEN,
FRESSEN IHN
DIE RABEN.
FÄLLT ER
IN DIE HECKEN,
FRESSEN
IHN DIE
SCHNECKEN...**

**GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE BAUMPFLEGE
SPIELGÄRTEN**

**BLATT
WERK**

Im Stuttgarter Osten ist was los

Wir feiern ein Nachbarschaftsfest



Junge und junggebliebene Besucher haben Spaß an den Spielgeräten des Spielmobils

„Können Sie das nicht öfter machen? So etwas Tolles gibt es viel zu selten!“ so die Aussage eines begeisterten älteren Herren, der neben vielen anderen Menschen aus der Umgebung unser Nachbarschaftsfest besuchte.

Es hat schon Tradition, unser Fest für und mit Nachbarn im Stuttgarter Osten. Seit dreieinhalb Jahren wohnen Menschen mit und ohne Behinderung in der Schönbühlstraße unter einem Dach und wir konnten bereits das 4. Nachbarschaftsfest feiern.

Es gab Altbekanntes und Neues zu erleben auf unserem Fest:

Wieder mit dabei war die Band Staubstumm aus Schwäbisch Gmünd. Sie gehört als feste Größe von Anfang an zu unserem Fest. Mit der bunten Mischung aus selbstgeschriebenen Ohrwürmern und bekannten Evergreens zündete Staubstumm ein wahres Feuerwerk auf der Bühne und begeisterte sowohl junge als auch junggebliebene Gäste unseres Festes.

Neu war in diesem Jahr der Standort, an dem wir unser Fest feierten.

Durch die freundliche Zusammenarbeit mit der Familie Geppert vom Biergarten Klingenbach konnten wir in diesem Jahr unser Fest direkt am Standort

des Biergartens feiern und somit die ganze Annehmlichkeit des schönen Biergartens und des Klingbachparks nutzen. Familie Geppert ist uns schon seit wir im Osten Stuttgarts Einzug gehalten haben sehr wohlgesonnen. Gerne gehen die Klienten in den Biergarten, essen und trinken etwas, oder sie halten auch mal ein kleines Schwätzchen.

Immer wieder kommt die Rückmeldung, wie nett unsere Klienten doch sind – manch einer hilft schon mal hinter den Kulissen ein bisschen mit. Beim diesjährigen Fest spendete Familie Geppert die Verköstigung der vielen Mitglieder der Band Staubstumm und deren Begleiter und half eifrig mit bei der Werbekampagne für unser Fest.

So war ein wunderbarer Nachmittag mit vielen schönen Gesprächen mit sehr interessierten „neuen“ und „alten“ Nachbarn garantiert.

Zu guter Letzt sorgte das Spielmobil während des Festes mit seinen vielen Spielgeräten für besonderen Spaß bei den jüngsten Besuchern unseres Festes. ■

Gabriele Philipp

Leitung Wohnverbund Wangen/Ost



Von Anfang an dabei – die Band Staubstumm



Familie Geppert bewirbt die Gäste persönlich



Gute Unterhaltung beim Fest im Klingbachpark

Anzeige

carisma

Gebäudemanagement
und Service GmbH

Denn nur sauber reicht uns nicht!

Die carisma Gebäudemanagement und Service GmbH bietet Ihnen alle Leistungen aus einer Hand.

- Professionelle Gebäudereinigung
- ACheck-Prüfung mobiler Geräte mit Stecker
- Raumausstattung insbesondere Maler- u. Tapezierarbeiten
- Seminare für Integrationsunternehmen
- Streifenfreie Glasreinigung
- RCheck-Prüfung und Installation von Rauchwarnmeldern

Uhlbacher Straße 48 • 70329 Stuttgart

www.carisma-service.de



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Telefon 0711 2157878-0 info@carisma-service.de

Ein Sofa wird zum Mittelpunkt



Die Zimmer wurden größer, die Flure wurden bunter und fast in jedem Zimmer gibt es seit zwei Jahren ein eigenes Bad. Dennoch fehlte vielen Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus Clemens von Galen ein wichtiger Gegenstand in den neuen Räumen. In den Wohngruppen vier und fünf gibt es seit dem Umbau kein Wohnzimmer mehr. Und dadurch fehlte ein besonderer Ort. Es fehlte ein Sofa zum Ausruhen, Warten, miteinander Zeit verbringen, einfach mal so kurz mit anderen hinsitzen.

Die Auflagen, in eine Nische im Flur ein Sofa hinzustellen, waren groß. Der Flur als Brandschutzzone lässt wenig Spielraum für ein schönes, kuscheliges Möbelstück. Kataloge wurden gewälzt, um endlich doch ein Sofa zu finden, das alle notwendigen Kriterien erfüllte. Dank Ihren Spendengeldern gibt es für die Wohngrup-

pe im fünften Stockwerk und zu Weihnachten auch für die Wohngruppe im vierten Stockwerk einen neuen Mittelpunkt. Ein Sofa, das täglich alleine, zu zweit oder auch zu dritt genutzt wird und so jeden Tag ein Stück Wohlbefinden in die Wohngruppe trägt. ■

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende dies möglich gemacht haben.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Clemens von Galen im Wohnverbund Bad Cannstatt/Münster.

Raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen

Wohnverbund
Bad Cannstatt/
Münster



Ein Tag, an dem so manche Rolle auf den Kopf gestellt wird.

Ein Tag, an dem Menschen mit Behinderung manch vorsichtigen Mitarbeiter an die Hand nehmen und völlig cool in die Achterbahn steigen.

Ein Tag, an dem der Haustechniker die Frau mit Behinderung aus dem Rollstuhl in eine „wildgewordene drehende Teetasse in Übergröße“ hebt.

Ein Tag, an dem Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit Mitarbeitern der Betreuung, Hauswirtschaft, Haustechnik und Verwaltung aus dem Alltag entfliehen und miteinander lachen und staunen können.

Ein Tag, viele Menschen und ein großes Dankeschön, dass dies möglich ist.

Impressionen vom Hausausflug des Haus Clemens von Galen im Wohnverbund Bad Cannstatt/Münster



Neuer Platz für Mensch und Tier:

Die Mensch-Tier-Kontakt-Zone



Senioren mit Tieren in der Mensch-Tier-Kontakt-Zone

Hasen und Kaninchen springen lebenslustig in großen Sätzen über die Wiese, ... Meerschweinchen quetschen vor Freude und fressen sogleich das leckere Gras, das sich ihnen bietet, nachdem das Tor geöffnet wurde, ... die Hühner picken zwischen den umherlaufenden Kleintieren nach Körnern, ... Menschen mitten drin, ... beobachtend, lachend, ... sich an den Tieren erfreuend, ... mit oder ohne Behinderung, mit Rollstühlen, Rollatoren, ... zu Fuß oder mit einem Kinderwagen ...

Das war die Grundidee, die sich bereits vor 3 Jahren zum ersten Mal in die Köpfe des Tierhofteams setzte und seither nicht mehr verschwand. Dafür brauchte es einen schönen zentralen Platz auf dem Tierhof, der für alle Menschen zugänglich ist. Einen Ort zu schaffen, an dem sich Mensch und Tier frei und ungezwungen begegnen können... und das auch noch mit einem Rollstuhl, Rollator oder sonstigem Hindernis... Das muss doch möglich sein!

Ein Platz war schnell gefunden und die Pläne wurden weitergesponnen: Es sollte ein Ort entstehen, den Rollstuhlfahrer auf einem barrierefreien Weg befahren können. Ein Platz, auf dem sich die Tiere frei und ungezwungen bewegen, Kontakt mit den Menschen aufnehmen können und sie die Möglichkeit bekom-

men, die Tiere zu streicheln, zu füttern oder einfach nur zu beobachten. Wichtig war, einen Zugang für alle Menschen zu ermöglichen: Ob mit oder ohne Rollstuhl, mit oder ohne Rollator oder auch mit einem Kinderwagen. Im Fokus stand die Begegnung zwischen Mensch und Tier ohne Barrieren.

Das Projekt stand unter einem guten Zeichen, denn das Tierhofteam erhielt viel Unterstützung in der Form, dass ein ortsansässiger Bauunternehmer die Baggerarbeiten für den barrierefreien Weg zu einem Sonderpreis ausführte, der Zaun in ehrenamtlicher Leistung eines Remsecker Schreiners aufgestellt wurde oder das neue Hühnerhaus zu vergünstigten Konditionen eingekauft werden konnte.

Der Großteil der Kosten jedoch konnte über Spenden und Stiftungsmittel finanziert werden. Ohne diese wäre die neue Mensch-Tier-Kontakt-Zone nicht in dieser Qualität entstanden, wie sie sich jetzt präsentiert. Durch diese Mittel konnte ein isoliertes solides Hühnerhaus aufgebaut werden, das auf einem guten Fundament steht und somit viele Jahre einen artgerechten Ort für die Hühner bieten wird. Das Rolltor für die Schleuse lässt sich auch von Menschen im Rollstuhl durch leichtlaufende Kugellager problemlos öffnen und auch die Schutzhütten und Futterstellen für die Tiere konnten aus einem soliden Material beschafft werden. Robuste Sitzgelegenheiten für Menschen, die sich in der Mensch-Tier-Kontakt-Zone ausruhen oder die Tiere beobachten wollen, konnten ebenfalls durch diese Mittel angeschafft werden.

Mit dieser Unterstützung konnte artgerechte Haltung und mehr Lebensqualität und -freude in der Begegnung mit Tieren für Menschen mit und ohne Behinderung verknüpft werden. ■

Michaela Roelofsen

Leitung Tierhof Arche Noah

Großer Gartenhelfer für das kleine Tierhofteam

Tierhof

Der Rasen sprießt unaufhörlich in die Höhe. Das Unkraut auf den Hängen, die das Gelände des Tierhofs säumen, lässt sich im Wachstum nicht aufhalten. Zwischen den Rosen ist es am schwierigsten, dem Unkraut und dem Gras Herr zu werden. Auch für die auf dem Hof arbeitenden Menschen mit Behinderungen, die durch ihre z.T. körperlichen Einschränkungen Mühe haben, in gebückter Haltung zu arbeiten, sind dankbar über jedes zusätzliche Hilfsmittel, das diese Form der Arbeit erleichtert.

Diese Unterstützung kam nun durch die Firma Stihl aus Waiblingen!

Mithilfe eines sogenannten Freischneiders, den die Firma Stihl dem Tierhof Arche Noah spendete, sind die zu verrichtenden Schneide- und Mäharbeiten in den Außenanlagen leichter, schneller und präziser zu bewerkstelligen. Die umweltfreundliche Ausführung dieses Gerätes mit einem wiederaufladbaren Akku passt in das Konzept der ressourcenschonenden und umweltbewussten Arbeit auf dem Tierhof Arche Noah.

Nun steht dem Team des Tierhofs nichts mehr im Wege, die Außenanlagen mit Hilfe dieses Gerätes



Ein Beschäftigter beim Mähen mit dem Freischneider

noch besser zu pflegen und den Menschen mit Behinderung ein weiteres neues Arbeitsfeld zu erschließen!

Ein herzliches Dankeschön an die Firma Stihl!

Michaela Roelofsen
Leitung Tierhof

Anzeige



Fessmann

H o l z b a u seit 1902

Michael Fessmann
Mayenner Straße 40
71332 Waiblingen
info@fessmann-holzbau.de

Zimmermeister
Tel.
Fax

VELUX®



(0 71 51) 5 34 88
(0 71 51) 5 18 03

www.fessmann-holzbau.de

A dream comes true – Unified-Basketballteam des TREFFPUNKT in den USA



Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

Das erträumte Spiel gegen die USA

Oktober 2014: Jubelnd fielen sich die Spielerinnen und Spieler des TREFFPUNKT Unified-Basketball-Teams in die Arme. Die Entscheidung war gefallen: Die Mannschaft „TREFFPUNKT 89er“ (ein Kooperationsmodell aus dem Verein TV 89 Zuffenhausen e.V. und dem TREFFPUNKT) wurde für die SPECIAL OLYMPIC WORLD GAMES 2015 in Los Angeles nominiert. Das sind die Weltspiele für Menschen mit geistiger und mentaler Behinderung.

Ein Traum eines jeden Sportler wurde damit für das TREFFPUNKT-Unified-Team, eine Inklusionsmannschaft aus Sportlern mit und ohne Handicap, wahr. 194 Athleten und ihre Betreuer umfasste die gesamte deutsche Delegation in 15 Sportarten bei den Special Olympic World Games im Juli 2015. Und unter ihnen präsentierte sich unser TREFFPUNKT Basketball-Team als TEAM GERMANY beeindruckend und erfolgreich.

Die 13-köpfige Mannschaft startete am 21.07.2015 ihr 16-tägiges Abenteuer.

In den ersten Tagen stand ein „Host Town Programm“, ein Gäste- und Kulturprogramm, auf dem Plan. Die vielen Begegnungen mit Politikern, anderen Kulturen und Sportlern aus aller Welt waren unglaubliche Erfahrungen für alle Beteiligten und mussten erst einmal verkraftet werden.

Bereits vor der Eröffnungsfeier hatten die Stuttgarter die ersten sportlichen Begegnungen gegen Spanien, Südafrika, Zypern und Kenia im gut gefüllten Galen Center.

Dann ging es auf die spektakuläre Eröffnungsfeier. Insgesamt 6.000 Athleten aus 168 Nationen marschierten in das Memorial Coliseum von LA ein, das mit 90.000 Zuschauern ausverkauft war. Das war Gänsehautfeeling pur und viele berühmte Gäste,



Gänsehautfeeling bei der Eröffnungsfeier



Erfolgreiches Spiel gegen Kasachstan
Foto: SOD/Luca Siemann

von Michelle Obama bis Stevie Wonder, zelebrierten mit jubelnden Fans eine beeindruckende Feier mit abschließendem Feuerwerk.

Nach überwältigenden Eindrücken und einer kurzen Nacht ging es wieder aufs Parkett. Ein erträumtes Spiel gegen die USA / New York wurde wahr und die Stuttgarter gewannen dies ebenso wie gegen Luxemburg. Gegen Mazedonien und die Elfenbeinküste gab es knappe Niederlagen.

Somit war die Qualifikationsrunde unter speziellem Reglement beendet, das Team war in ihre leistungshomogene Gruppe eingeteilt.

In der „Medal Round“ bekam man es mit den athletischen Namibiern zu tun. Die Begegnung wurde nur denkbar knapp mit einem Punkt gewonnen. Gegen Zypern konnte man am nächsten Tag leider nicht mit einem Sieg anknüpfen, aber im darauffol-

Vertrauen erfahren.

z.B. Tiguan Trendline

1.4l TSI 92 kW (125 PS), 6-Gang

(Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts: 7,5 / außerorts: 5,3 / kombiniert: 6,1 / CO₂-Emission g/km: kombiniert: 139 / Energieeffizienz: C)

Ausstattung: Leichtmetallräder, Lederlenkrad, Mittelarmlehne vorn, Klimaanlage, Radio „Composition Touch“, Multifunktionsanzeige „Plus“ u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung: 26.445,- €

Unser Hauspreis 22.550,- €¹

inkl. Erlebnisabholung, zzgl. Zulassungskosten

1 Nachlassberechtigt sind Personen mit einem Schwerbehindertenausweis, der einen Behinderungsgrad von mindestens 50 ausweist. Ebenfalls nachlassberechtigt sind Kunden mit dem Nachweis einer Conterganschädigung oder einer im Führerschein eingetragenen Fahrhilfe.

2 Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Irrtum und Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH

Stuttgart Ost

Wangener Straße 66, Tel. (0711) 4602-1901

Stuttgart Vaihingen

Hauptstraße 166, Tel. (0711) 737300-222

Stuttgart Degerloch

Schöttlestraße 26, Tel. (0711) 76986-45

Stuttgart Weilimdorf

Rutesheimer Straße 1, Tel. (0711) 13893-81

www.volkswagen-automobile-stuttgart.de

TREFFPUNKT



Austausch der Wimpel mit Namibia



Die stolzen Bronze-Medaillen-Gewinner – ein unvergesslicher Moment

genden Spiel gegen Kasachstan punkteten die Stuttgarter wieder. Ihr bestes Spiel zeigte das TEAM GERMANY zum Schluss gegen Österreich. Alle Spieler zeigten in dieser Begegnung, was sie können, haben Verantwortung übernommen. Der Spielverlauf war nichts für schwache Nerven. 53 Sekunden vor Spielende stand es 18:18, ein Freiwurduell endete für TEAM GERMANY glücklich mit 22:18.

Letztendlich entschied das Punkteverhältnis über die Platzierung und die Athleten des TEAM GERMANY freuten sich riesig über die Bronzemedaille.

Bei der Abschlusszeremonie erlosch das Olympische Feuer, doch nicht der Olympische Geist. Die Feier endete mit glücklichen Athleten aus aller Welt, die ausgelassen auf den Beat von Jarley Ray Japsen und der Band O.A.R. tanzten.

Mit Stolz und unvergesslichen Erlebnissen kehrte das Team aus den USA zurück.

Die intensive Vorbereitung, Organisation und Betreuung des TEAM GERMANY erfolgte über den TREFFPUNKT. Ohne die großzügige Unterstützung von Aktion Mensch, Hilfe für den Nachbarn und Special Olympics Deutschland wäre die Teilnahme nicht möglich gewesen. Auch zahlreiche Privatspender wünschten dem TEAM alles Gute.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich, auch im Namen aller SportlerInnen und Coaches. ■

Doris Kretzschmar

TREFFPUNKT

Anzeige

Besuchen Sie unsere
Veit Cafés & CaféHäuser
in Stuttgart und Umgebung...

Genießen & wohlfühlen

Unsere Cafés & CaféHäuser laden mit ihrer besonderen Wohlfühlatmosphäre zum Verweilen ein, z.B. in Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart-Fasanenhof und Stuttgart-Vaihingen. Unsere Bäckereifachgeschäfte sind für richtig gutes, handwerkliches Brot und eine tolle Brötchenauswahl bekannt.

Alle Standorte finden Sie unter
www.baeckerhaus-veit.de

BÄCKERHAUS
veit



WIR GESTALTEN IHREN EINGANGSBEREICH

Automatische Türanlagen

Schaufensterfassaden

Horizontal-Schiebewände

Brandschutztüren



LANGE
AUTOMATIKTÜREN GMBH

KREUZWEGÄCKER-STR. 2 • 71711 STEINHEIM
TEL: 07144/8999-590 • FAX: 07144/8999-595

Besuchen Sie uns im Internet: www.lange-tuersysteme.de



**EBNER
STOLZ**

FREUNDE FINDET MAN IM KINDERGARTEN.

BRANCHENKOMPETENZ BEI UNS.

Mehr Effizienz pro Euro – dazu braucht es Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und Steuerberater, die auf gemeinnützige Organisationen spezialisiert sind. Ihr Branchenexperte:
Dr. Jörg Sauer, Tel. +49 711 2049-1281, joerg.sauer@ebnerstolz.de.

www.ebnerstolz.de WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | UNTERNEHMENSBERATER

Dabei sein dank

„Aufbruch – Inklusion braucht alle“



Manfred G. (Mitte vorne) fühlt sich wohl in der Lauf-Gruppe



Mittendrin beim Maultaschenkurs in der VHS

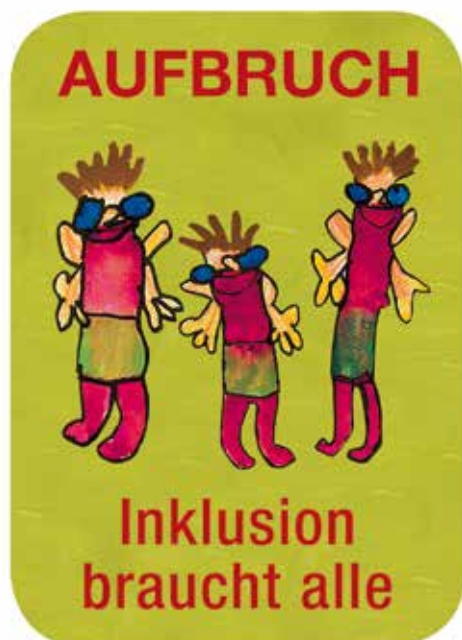
„Ich dachte immer, da dürfen nur ganz wichtige, besondere Menschen rein“, äußerte ein Teilnehmer mit Behinderung bei einer Führung durch die Volkshochschule in Stuttgart. Und nun ist er selbst dabei und kann wählen zwischen den vielfältigen Angeboten der inklusiven Kurse. „Vegetarische Gerichte, einfach aber lecker!“, „Fotografieren von Anfang an“, „Meine Talente stärken“, „Inklusiver Walkingkurs“ – nur eine kleine Auswahl der Kurse, die im Rahmen des Projektes „Aufbruch – Inklusion braucht alle!“ für Menschen mit und ohne Behinderung offen sind.

Menschen mit Behinderung die uneingeschränkte und gleichberechtigte Teilnahme in Bildungs-, Sport- und Freizeitangeboten zu ermöglichen, ist das Ziel des von Aktion Mensch geförderten Projektes. Es wird von der Bildungs- und Begegnungsstätte TREFFPUNKT in Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart e.V. (VHS) und dem Turnverein Cannstatt 1846 e.V. (TVC) durchgeführt.

Vor kurzem war Halbzeit der insgesamt dreijährigen Projektlaufzeit. Ein guter Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen.

Die inklusiven Kurse werden gerne und sehr rege besucht – von Menschen mit und ohne Behinderung. „Ich suche Kontakt zu Menschen ohne Handicap, das ist mir wichtig.“ erzählt Sebastian B., ein regelmäßiger Teilnehmer der VHS-Kurse. Seine vielfältigen Interessen, wie Kochen und Tanzen, kann er in den Kursen ausbauen und dabei Gleichgesinnte treffen. „Die Kurse sind individueller betreut und bieten für alle entschleunigtes Lernen“ so das Fazit des TREFFPUNKT und der Kooperationspartner. Im Vordergrund stehen nicht Unterschiede oder Einschränkungen, sondern die gemeinsamen Interessen. Und die sind schnell gefunden: „Das Smartphone ist mir manchmal ein Rätsel.“ bekennt die geistig behinderte Ramona L. – da geht es der rüstigen Rentnerin neben ihr nicht anders. Fit bleiben und anschließend in gemütlicher Runde was trinken, das wünscht sich Manfred G. – die Anmeldung zum inklusiven Walkingkurs lag nahe.

Möglich wurde die positive Entwicklung des Projektes durch die intensive Zusammenarbeit und Offenheit der Kooperationspartner. Die Projektmitarbeiter des TREFFPUNKT schulen und beraten Mitarbeiter und Kursleitende der Kooperationspartner zu Themen wie



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Inklusion, Leichte Sprache und Methodenwahl. Sie moderieren Austauschtreffen und regen immer wieder an, auch Ängste und Probleme anzusprechen, um dann gemeinsame Lösungen zu finden.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Assistenz. Nicht jeder findet den Weg zur Volkshochschule oder zum Sportverein. Mancher braucht auch Hilfe während des Kurses. Auch hier sind die Projektmitarbeiter aktiv: sie gewinnen und koordinieren die Assistenten.

Und ein weiterer wesentlicher Baustein sei genannt: Menschen mit Behinderung bringen sich in das Projekt ein. Sie werden zu ihren Wünschen für das Kursangebot gefragt, sie geben Rückmeldung zur Verständlichkeit der Programmhefte und beraten zur Gestaltung von verwendeten Formularen.

Dank der Zuschüsse von Aktion Mensch ist all dies möglich und wir können einen wichtigen Beitrag leisten auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft. ■

Birgit Körner
TREFFPUNKT

Ihr sicherer Partner
rund um die Immobilie

Siedlungswerk **SWV**

- Attraktive Eigentumswohnungen, Eigenheime und Mietwohnungen
- Quartiere für Jung und Alt: Kindertagesstätten, Seniorenwohnungen, Wohngruppen für Menschen mit Behinderung
- Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz
- Verwaltung von Mietobjekten

Siedlungswerk GmbH
bgss@siedlungswerk.de
T: 0711 2381-224

SW Verwaltungsgesellschaft mbH
info@sw-verwaltungsgesellschaft.de
T: 0711 2381-401

Heusteigstraße 27/29
70180 Stuttgart

www.siedlungswerk.de

lernen für mich da sein für andere

Diese Haltung lässt unsere Fachschulen zu Orten beruflichen Lernens und persönlicher Entfaltung werden.

Ausbildungen mit Zukunftsperspektive:

- Sozialpädagogik (Erzieher/in: schulisch und praxisintegriert)
- Jugend- und Heimerziehung
- Heilerziehungspflege
- Altenpflege und Altenpflegehilfen
- Heilpädagogik



Interesse?
Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Schöttlestraße 32 · 70597 Stuttgart
Tel. 0711 719179-130/ -120
www.schulenuersozialeberufe.de

Institut für
**Soziale
Berufe**
STUTTGART

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen!“

...so der Refrain des Sängers Xavier Naidoo aus einem seiner Songs.



Und genau das war das Geheimrezept der Abnehmgruppe „Gewichtig sind wir Alle“ im TREFFPUNKT. Sieben Frauen und zwei Männer mit geistigem Handicap

trafen sich ein ganzes Jahr, um den Kampf gegen die Kilos aufzunehmen. Sich endlich wieder wohl im eigenen Körper fühlen, Spaß an Bewegung erfahren und das Thema Ernährung waren dabei die zentralen Themen.

Jeden Donnerstagnachmittag traf sich die Gruppe in den Räumlichkeiten des TREFFPUNKT. Ein „Abnehm-Programm“ wurde gemeinsam erarbeitet, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und die Zielsetzung jedes einzelnen Teilnehmers standen dabei immer im Fokus.

Gesunde und ausgewogene Ernährung und das eigene Essverhalten wurden angeschaut und mit jedem Teilnehmer unter die Lupe genommen. Leckere, gesunde Rezepte wurden ausprobiert und so vereinfacht, dass sie auch zuhause nachgekocht werden konnten. Eine Diätassistentin stand dabei mit Rat und Tat zu allen Ernährungsthemen zur Seite.

Doch auch der Sport kam während des Projekts nicht zu kurz. Einige Teilnehmer hatten schon einen Zugang zu der einen oder anderen Sportart. Die Mehrzahl suchte allerdings nach geeigneten Bewegungsmöglichkeiten, die natürlich auch Spaß machen sollten. Ob Schwimmen, Walking, Gymnastik und leichtes Zirkeltraining auf Musik oder auch mal Kegeln oder Minigolf spielen gehen... die Vielzahl an Möglichkeiten wurden meistens mit Begeisterung genutzt, denn... **„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen!“**

Das war dann auch das Motto für das hochgesteckte sportliche Ziel zum Abschluss des Projektes. Der 23. Stuttgart Lauf über sieben Kilometer Walking war eine

große Herausforderung, die aber glänzend gemeistert wurde. Am 19.06.2016 war es endlich soweit. Nach einer längeren und hochmotivierten Vorbereitung waren alle sieben angetretenen Teilnehmer erfolgreiche „Finisher“. Und sie ließen sich hochverdient in der Mercedes Benz Arena empfangen, bejubeln und feiern.... So ganz nebenbei sind in dieser Zeit auch die Pfunde gepurzelt!

Ganz besonderer Dank gilt der Veronika-Stiftung... ganz nach unserem Motto:

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen!“



Ohne die finanzielle Unterstützung hätte dieses über drei Jahre angelegte Projekt nicht realisiert werden können. Die erfolgreichen Frauen und Männer mit Handicap haben an Lebensqualität und Selbstvertrauen gewonnen... dank der Unterstützung der Veronika Stiftung. ■

Doris Kretzschmar
TREFFPUNKT



Überglücklich haben es alle geschafft!



Damit nichts das Leben auf den Kopf stellt außer man selbst.



sparkassenversicherung.de

Der PrivatSchutz der SV. Die flexible Absicherung für alles, was wirklich wichtig ist.

Stellen Sie sich nach dem Baustein-Prinzip ganz variabel den Sicherheitsplan zusammen, der genau zu Ihnen passt: von der Haftpflicht- über die Hausrat- bis hin zur Unfallversicherung. Und eine individuelle Beratung dazu? Die gibt es gerne einfach so obendrauf: persönlich und in Ihrer Nähe.

SV Sparkassen
Versicherung

Inklusion macht bunt



Die Inklusionsbotschafter

„Inklusion macht bunt. Wenn viele Menschen mitmachen, wird es spannend, weil jeder Mensch besonders ist.“ Dies ist eine Antwort auf die Frage: Warum ist Inklusion wichtig? Gegeben wurde sie von 8 Menschen mit Behinderung, die im Rahmen des Projekts „RAT UND TAT“ zu Inklusionsbegleitern ausgebildet werden.

„Mit RAT UND TAT zur Inklusion“ ist ein Projekt des TREFFPUNKT, der Baden Württemberg Stiftung und der Paul Lechler Stiftung.

Seit Sommer 2014 trifft sich die Gruppe regelmäßig im TREFFPUNKT des Caritasverbands für Stuttgart e.V. in Bad Cannstatt und beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion. Kein einfaches Thema – auch und gerade für Menschen mit einer Behinderung, denn sie haben in ihrem Leben viele „Inklusions-Erfahrungen“ gesammelt. Die Erfahrungen waren sowohl positiv als auch negativ und sie haben das Bild, das Menschen mit Behinderung von Inklusion haben, geprägt. Inklusion ist für sie mit sehr viel Angst und Unsicherheit verbunden. Hier haben die Teilnehmer viel aufgearbeitet und dann ihr Augenmerk auf die Bereiche des Lebens gelenkt, wo aus ihrer Sicht Inklusion gelingt. Das war und ist ein spannender Prozess.

Im Laufe der Ausbildung wurde auch klar, dass der Begriff Inklusionsbegleiter für diese Gruppe nicht stimmt. Es wurden Aufgaben gesucht und gefunden

und dabei wurde klar, dass die Menschen mit Behinderung im Projekt RAT UND TAT sich als Inklusionsbotschafter sehen.

Sie wollen sich mit Menschen mit und ohne Behinderung über das Thema Inklusion unterhalten. Inklusion beginnt mit Begegnung und gegenseitigem Verständnis. Deshalb wollen sie Menschen ohne Behinderung über die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung informieren. Sie wollen auf Menschen zugehen und so auf die Belange von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen. Dazu wollen sie auch und vor allem mit Politikern ins Gespräch kommen, um den Prozess der gesellschaftlichen Veränderung aktiv mitzugestalten. Ein erster Schritt hierzu war die Einladung von Walter Tattermusch, dem Behindertenbeauftragten der Stadt Stuttgart. Bei ihrem Besuch im Rathaus berichteten die Inklusionsbotschafter ihm die Ergebnisse einer Umfrage in der Innenstadt zum Thema „Wie inklusiv ist Stuttgart?“

Vor allem eines ist den Inklusionsbotschaftern wichtig: Sie wollen verstehen und sie wollen verstanden werden. Denn nur dann kann Inklusion gelingen und unsere Gesellschaft kann reicher und bunter werden. ■

Andrea Dikel
TREFFPUNKT

Preisvorteil € 3.948,-*



Typisch Ford:
bietet Raum für mehr

FORD TOURNEO CONNECT TREND

Frost Weiß, 2 Schiebetüren, Start&Stopp System, Berganfahrassistent, Klimaanlage, Radio mit Freisprecheinrichtung, Fensterheber vorne und hinten elektrisch, Tagfahrlicht, Nebelscheinwerfer, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar, Lendenwirbelstütze u.v.m.

UPE **€21.328,-**

Hauspreis **€17.290,-***



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Connect 74 kW: 6,4 (innerorts), 5,1 (außerorts), 5,6 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 129 g/km (kombiniert). CO₂-Effizienzklasse B.

Schwabengarage Stuttgart

Schwabengarage GmbH

Cannstatter Str. 46, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 / 28 03-01

www.schwabengarage-stuttgart.de

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland



Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Ferhat Atak, Verkaufsberater

Tel. 0711 / 28 03-2142

Fax 0711 / 28 03-2107

ferhat.atak@schwabengarage.de

*Angebot ist nur in Verbindung mit einem Schwerbehindertenausweis (mindestens GdB 20%) Gilt für einen Ford Tourneo Connect, 1.0 l EcoBoost 74 kW (100 PS). Nur solange Vorrat reicht. Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Vielseitige Unterstützung



Gemeinsam unterwegs im Sommerprogramm



... in Stuttgart ...



Spannende Führung bei der Feuerwehr für alle

„Ist das neue Programm schon da?“ Sehnsüchtig wird das neue TREFFPUNKT – Programm erwartet. „Kann ich wieder malen kommen?“ oder „Ich komme am Freitag wieder Kegeln.“ – Schnell erreichen uns die vielen Anmeldungen zu Kursen, Veranstaltungen, Seminaren oder begleiteten Reisen. Im TREFFPUNKT gestalten Menschen mit Behinderung ihre Freizeit individuell und erfahren die notwendige Unterstützung. Sie erwerben Alltagskompetenzen, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam Spaß.

Bildungs- und Freizeitangebote sind ein wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens. Bildung sichert Chancengleichheit und letztlich die gleichberechtigte Teilhabe an unserer Gesellschaft. Dafür setzen wir uns ein.

Im TREFFPUNKT können wir auf keine Regelfinanzierung zurückgreifen. Immer mehr beschäftigt uns die Frage, wie wir das Gesamtangebot finanzieren. Zuschüsse der Stadt Stuttgart, Kirchensteuermittel, Eigenmittel des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. und die Teilnehmerbeiträge reichen nicht aus, das vielseitige Programm zu finanzieren oder neue Ideen umzusetzen.

Glücklicherweise erfahren wir im TREFFPUNKT ganz viel Unterstützung von Kooperationspartnern, Unternehmen und vor allem aber von Privatpersonen. Viele Stunden gespendeter Zeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter bereichern den Alltag von Menschen mit Behinderung und letztlich auch unsere tägliche Arbeit. Ohne die Bastelangebote an Weihnachten oder Ostern, tatkräftige individuelle Assistenz für unsere Kanuten, Ausflüge am Wochenende, Begleitung von Kursen wie Schwimmen, Malen, Handarbeiten, Töpfern, Unterstützung auf Freizeiten oder sportlichen Wettkämpfen – ohne sie wäre die Arbeit im TREFFPUNKT in dieser Vielfalt und mit der individuellen Unterstützung der einzelnen Teilnehmer nicht möglich.

Auch Sachspenden vereinfachen uns den Alltag und schenken Menschen mit Behinderung ein Stück mehr an Lebensqualität. An einem Ausflug teilzunehmen, für Menschen mit Gehbehinderung oftmals eine

Herausforderung. Durch eine Spende von Rollstühlen kein Problem. Im Sommerprogramm wurden sie viel genutzt. Strahlende Gesichter erzählten am Abend ihre neuen Eindrücke und Erlebnisse.

Ein weiteres Beispiel ist die Verschönerung unseres Innenhofes: Mit Rosen, Petunien, Fuchsien und u.v.m. verschönerten tatkräftige Frauen des Woman Business Network von Daimler Financials Services und der Mercedes – Benz Bank im vergangenen Jahr unseren Hof. Frauenpower war angesagt, als die 7 Mitglieder mit mehr als 100 verschiedenen Blumen in den TREFFPUNKT kamen. Denn – wir bekamen die Blumen nicht nur geschenkt, sondern sie wurden von den Bankerinnen auch gleich an Ort und Stelle eingepflanzt.

Beschenkt werden wir ebenso mit Geldspenden. Material für unsere Kurse, Freiräume für Chorauftritte oder Gastspiele des Theaters, Unterstützung der Gästeführer, Zuschüsse für Sportturniere, Freizeiten oder Ausflüge, die individuelle Begleitung in einem Kurs – nur mit Ihrer Unterstützung können wir das vielseitige Bildungsprogramm für unsere Besucher aufrechterhalten. Für uns ist es nicht nur eine weitere Finanzierungsquelle, Sie stärken uns in unserer täglichen Arbeit. Sie schenken uns Wertschätzung und Solidarität.

Lachende Gesichter, begeisterte Erzählungen von Freizeiten, der Stolz der Sportler bei der Rückkehr von erfolgreichen Turnieren, begeistertes Publikum des TREFFPUNKT – Chors, Begegnungen mit Freunden und gemeinsame Erlebnisse, das alles und noch viel mehr ermöglichen Sie den Menschen mit Behinderung.

Ihnen allen, die Sie uns mit Zeit, Geld oder notwendiger Ausstattung beschenken, gilt unser herzlicher Dank. ■

Sabine Braith

Leitung TREFFPUNKT



Endlich Urlaub



Dank Rollstühlen mobil



Ehrenamtliche Unterstützung für unsere Kanuten

Wie finanzieren sich die Dienste der Behindertenhilfe?

Die unterschiedlichen Dienste und Einrichtungen in der Behindertenhilfe finanzieren sich auf verschiedene Weise. Den größten Teil der Einnahmen des Bereiches bilden die sogenannten Leistungserlöse, das sind Gelder der öffentlichen Hand, die vor allem in den stationären und ambulanten Wohnangeboten ausgezahlt werden. Die Höhe der Leistungserlöse ist leistungsbezogen, das heißt, es werden für jede erbrachte Leistung feststehende Beträge gezahlt. Eine solche Leistung kann zum Beispiel ein Betreuungstag für einen Bewohner in einem Wohnheim sein.

Bei den offenen Diensten – bestehenden aus dem Kindergästehaus, dem TREFFPUNKT und dem Tierhof Arche Noah – finanziert sich nur das Kindergästehaus mit einem Anteil von 57 % aus Leistungsentgelten. Daher sind sie wesentlich auf andere Finanzierungsquellen angewiesen. Dazu gehören Zuschüsse der öffentlichen Hand, andere Zuschüsse (z.B. von Stiftungen oder der Aktion Mensch), Eigen-

mittel des Caritasverbandes (z.B. aus Kirchensteuern und der Caritas-Gemeinschafts-Stiftung) und auch Ihre Spenden.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt rund 60 TEUR dem Bereich Behindertenhilfe gespendet.

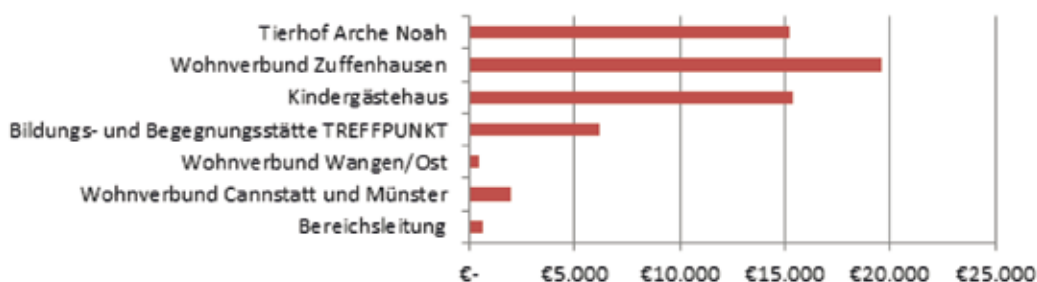
Wie verteilen sich die Spenden auf die Dienste?

Über die höchste Spendensumme konnte sich im Jahr 2015 der Wohnverbund Zuffenhausen, gefolgt vom Kindergästehaus und dem Tierhof Arche Noah, freuen. Diese drei Dienste konnten insbesondere einige größere Spendeneingänge verbuchen. Besonders treue und eifrige Spender haben die Bildungs- und Begegnungsstätte TREFFPUNKT und das Kindergästehaus: Hier wurden im Jahr 2015 jeweils die meisten Spendeneingänge erzielt. ■

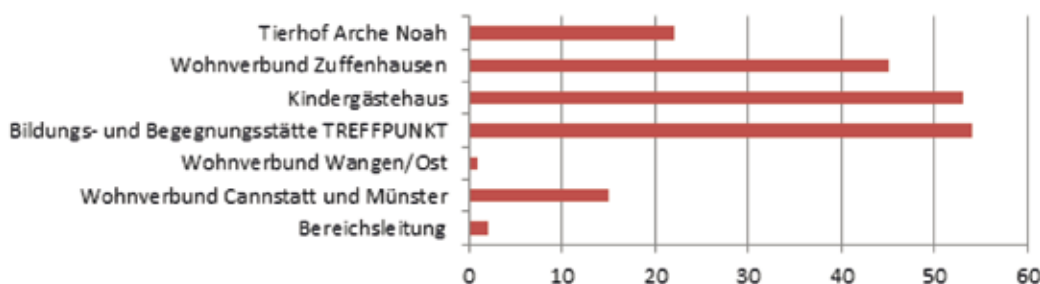
Johannes Rost

DHBW-Student (BWL für Non-Profit-Organisationen)

Spendensumme



Anzahl Spendeneingänge



EIN GUTER START für Asylsuchende und Flüchtlinge

Gute Deutschkenntnisse sind die Voraussetzung für eine gelungene Integration. Passgenau auf die Zielgruppen abgestimmte Kurs- und Zusatzmaterialien erleichtern den Einstieg, sichern die Kommunikation und den beruflichen Erfolg.

Zahlreiche Zusatzmaterialien als kostenlose Downloads zur Ergänzung im Unterricht und als Hilfestellung für Ehrenamtliche und Lernbegleitende:

www.klett-sprachen.de/fluechtlinge

Erfolgreich mit Deutsch starten



Für Erwachsene ohne Kenntnisse
der lateinischen Schrift



Für Einstiegskurse zur
sprachlichen Erstorientierung



Für den gründlichen Start in
Deutsch für Alltag und Beruf

Adressen und Ansprechpartner im Bereich Behindertenhilfe

Bereichsleitung Behindertenhilfe

Beate Lachenmaier
Gnesener Str. 83
70374 Stuttgart

Tel.: 0711 95454-420
Fax: 0711 95454-421
b.lachenmaier@caritas-stuttgart.de

Wohnverbund Zuffenhausen

Leitung
Jürgen Rost
Auricher Str. 38
70437 Stuttgart

Tel.: 0711 84907-1015
Fax: 0711 84907-1016
j.rost@caritas-stuttgart.de

Kindergästehaus

Leitung
Beate Harfmann
Gnesener Str. 83
70374 Stuttgart

Tel.: 0711 95454-610
Fax: 0711 95454-615
b.harfmann@caritas-stuttgart.de

Wohnverbund Bad Cannstatt/Münster

Leitung
N.N.
Gnesener Str. 85
70374 Stuttgart

Tel.: 0711 95454-30
Fax: 0711 95454-32

Wohnverbund Wangen/Ost

Leitung
Gabriele Philipp
Schönbühlstr. 96
70188 Stuttgart

Tel.: 0711 3587090-11
Fax: 0711 3587090-20
g.philipp@caritas-stuttgart.de

Tierhof „Arche Noah“

Leitung
Michaela Roelofsen
Ludwigsburger Str. 96
71686 Remseck

Tel.: 07146 280048
Fax: 07146 281288
m.roelofsen@caritas-stuttgart.de

Bildungs- u. Begegnungsstätte TREFFPUNKT

Leitung
Sabine Braith
Gnesener Str. 83
70374 Stuttgart

Tel.: 0711 95454-453
Fax: 0711 95454-38
s.braith@caritas-stuttgart.de

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige

Leitung
Sylvia Labro
Strombergstr. 11
70188 Stuttgart

Tel.: 0711 2809-2002
Fax: 0711 2809-2003
s.labro@caritas-stuttgart.de



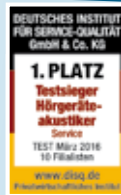
iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör

Hört sich gut an und keiner sieht's.

iffland.hören. verbindet kosmetisch schöne mit technisch perfekten Hörlösungen. Vertrauen Sie auf 60 Jahre Erfahrung und testen Sie die neuesten Hörsysteme einfach selbst – kostenfrei und unverbindlich. Für mehr Lebensqualität.

Kleinste Systeme, bester Service. Fordern sie unser kostenloses Infopaket an.



iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Stuttgart-Vaihingen
Hauptstraße 16
Fon 07 11 - 73 51 95 4
s-vaihingen@iffland-hoeren.de
Kostenfreier Online-Hörtest:
www.iffland-hoeren.de



Akten und Datenträger:

- **sicher** einlagern
- **sicher** vernichten



Kontakt:
AKTA GmbH
Mühlackerstraße 26
71642 Ludwigsburg
Tel. 07144 8442-19
info@akta.de

Anlieferung:
Betriebsstätte Benningen
Beihinger Straße 144
71726 Benningen a.N.

www.akta.de



Mit Sicherheit Ihr richtiger Partner rund um die Bereiche
Kommunikationslösungen, Sicherheitstechnik und Datentechnik.
Von der Planung über die Montage bis hin zur Wartung und Störungsbehebung
- fragen Sie uns unverbindlich an!



Mit Sicherheit der richtige Partner

T.E.D. com

- ◆ Telekommunikation
- ◆ Einbruch- Video- und Brandmeldesysteme
- ◆ Datentechnik

T.E.D. com GmbH | Max-Eyth-Straße 14 | 71364 Winnenden | 07195/58999-0 | www.ted-com.de

Die Fachmesse für mehr Lebensqualität

REHAB[®]

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

+++ Rehatechnik +++ Bildung & Beruf
+++ Inklusion +++ Therapie & Praxis
+++ Auto & Reisen +++ Pflege +++
Homecare +++ Barrierefreies Bauen & Wohnen +++ Mobilitäts- & Alltagshilfen
+++ Neurologische Rehabilitation +++
Orthopädie-technik +++ Selbsthilfe +++



www.rehab-karlsruhe.de

MESSE KARLSRUHE **11. – 13. Mai 2017**

Veranstaltet:
KMZ IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe – Messen und Kongresse

Herausgeber:

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Bereich Behindertenhilfe
Gnesener Str. 83
70374 Stuttgart

Telefon: 0711 95454-420
Fax: 0711-95454-421
Internet: www.caritas-stuttgart.de

Bildnachweise:

Caritasverband für Stuttgart e.V.,
ausgenommen Seite 19 (zweites von
oben), **SOD/Luca Siemann**

Anzeigenverwaltung & Produktion:

Verlag Hermann & Stenger
Soziales Marketing
Kaiserstraße 72
60329 Frankfurt

Telefon: 069 60 60 5888-0
Internet: www.sozialesmarketing.de

Wir danken für die Unterstützung:



Druck:

Schneider Druck GmbH
Erlbacherstr. 102
91541 Rothenburg ob der Tauber

Anzeige

Der VW Caddy Unser Allround-Talent

PARAVAN
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

Der behindertengerechte Paravan Umbau für den neuen VW Caddy Maxi. Die individuelle Mobilitätslösung für Selbstfahrer, Beifahrer oder Mitfahrer. Perfekt abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse. Optional mit neuem Paravan Touch System und Sprachsteuerung Voice Control zur Steuerung der sekundären Fahrzeugfunktionen.



Für weitere
Informationen
einfach den
QR-Code
scannen





Bewegungsfreiheit.

Die Audi Fahrhilfen.

Mobilität bedeutet immer auch Unabhängigkeit. Mit dem Audi Fahrhilfen-Programm bleibt das auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen eine Selbstverständlichkeit. Zum Beispiel im Audi A4 Avant*. Finden Sie heraus, wie Ihre individuelle Lösung aussieht – bei Ihrem Audi Zentrum Stuttgart oder direkt auf www.audizentrum-stuttgart.de.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,9–4,5 / außerorts 5,5–3,4 / kombiniert 6,4–3,8; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 147–99.

Finden Sie heraus, wie Ihre individuelle Lösung aussieht. Wir beraten Sie gerne.

Ihre persönlichen Ansprechpartner:

Audi Stuttgart GmbH

Standort Feuerbach, Marco Ludwig, Tel. 0711/89081-1207, marco.ludwig@audizentrum-stuttgart.de

Standort Vaihingen, Steffen Gottschlich, Tel. 0711/737310-2203, steffen.gottschlich@audizentrum-stuttgart.de

Standort Böblingen, Benjamin Störzinger, Tel. 07031 / 722-3204, benjamin.stoerzinger@audizentrum-stuttgart.de

Audi Zentrum Stuttgart



Caritasverband für Stuttgart e.V.
Bereich Behindertenhilfe

Gnesener Str. 83

70374 Stuttgart

Telefon: 0711 95454-420

Fax: 0711-95454-421

Internet: www.caritas-stuttgart.de

Spendenkonto

Liga Bank eG

IBAN: DE44 7509 0300 0000 0001 08

BIC: GENODEF1M05
